

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 113.

Halle, Dienstag den 16. Mai

1854.

Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Mai. Wie hiesige Blätter melden, hat der König dem bisherigen Kriegs-Minister v. Bonin das Lustschloß zu Schönhausen zum Sommer-Aufenthalte für sich und seine Familie überlassen. Auch ist Hr. v. Bonin vor einigen Tagen durch den Grafen v. Keller im Auftrage des Königs eine Büste Sr. Majestät überreicht worden.

In den politischen Kreisen sieht man der Mission des Grafen v. Alvensleben nach Wien nicht ohne Unruhe entgegen. Man hat die Hoffnung der russischen Partei vor Augen, die Convention vom 20. April zu interpretiren und zu umgehen. Das Programm: die Neutralität, so lange sie möglich und, wenn sie nicht möglich, das active Auftreten für Rußland! ist nicht vergessen. — In den Kreisen des hiesigen englischen und französischen Gesandten sollen über die neuesten Vorgänge lebhaft Besorgnisse sich kundgeben. Die vortheilhafte Stellung, welche der hiesige russische Gesandte diesen Gesandten gegenüber offenbar dadurch hat, daß er von Allem, was sich hier vorbereitet, durch die hiesige russenfreundliche Partei gleich in der ersten Entwidlung und Entscheidung unterrichtet ist, leuchtet zu sehr in die Augen, als daß dieselbe besonders hervorgehoben zu werden brauchte. In der Umgebung des englischen und französischen Gesandten soll, wie man andeuten hört, eine gereizte Stimmung nicht zu verkennen sein. Einem dieser Gesandten wird eine Aeußerung in den hiesigen diplomatischen Kreisen in den Mund gelegt, die, wenn sie begründet ist, über diese gereizte Stimmung keinen Zweifel läßt. (D. A. Z.)

Deshalb die Mittheilung der „Hamburger Nachrichten“, daß von Seiten des österreichischen Cabinets an Rußland eine Note gerichtet worden sei, in welcher die Räumung der Donaufürstenthümer von den russischen Truppen gefordert wird, als eine unrichtige zu bezeichnen ist, so steht doch ein solcher Schritt Oesterreichs zu erwarten, da

diese Forderung an Rußland in dem zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Vertrage vorgesehen ist, und das österreichische Cabinet jetzt wirklich mit einer dahin zielenden Note vorgehen will.

Eine Nachricht der „Vossischen Zeitung“, daß die deutschen Mittelstaaten in Bamberg eine Zusammenkunft halten werden, bestätigt sich, ebenso daß auf dieser Zusammenkunft eine Besprechung über die Maßnahmen in Bezug auf den preussisch-österreichischen Vertrag stattfinden wird.

Die „Preuss. Correspondenz“ sagt, sie sei ermächtigt, alle Gerüchte von bevorstehender Veränderung des Staatsministeriums, namentlich vom Abgange des Ministerpräsidenten und der Bildung des Cabinets durch den Grafen Dohna, für vollkommen unbegründet zu erklären.

Nach dem neuesten „Militair-Wochenblatt“ ist v. Schlichting, General-Major und Kommandeur der 2. Garde-Inf.-Brigade, zum Kommandanten von Berlin, v. Brauchitsch, General-Major und Kommandeur der 4. Garde-Inf.-Brigade, zum Kommandeur der 2. Garde-Inf.-Brigade, v. Steinmetz, Oberst und Kommandeur des Kadetten-Korps, zum Kommandanten der Festung Magdeburg, v. Bialke, Oberst und Kommandeur des 27. Infanterie-Regiments, zum Kommandanten der Festung Erfurt, und Prinz Friedrich Carl von Preußen, Kommandeur des Garde-Dragoon-Regiments, unter Führung à la suite des Garde-Hufaren-Regiments, zum Kommandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade ernannt; dem General-Major und Kommandanten von Berlin, v. Bocke, ist als General-Lieutenant mit Pension der Abschied bewilligt worden.

## Frankreich.

Paris, d. 11. Mai. Der „Moniteur“ kündigt, wie schon telegraphisch erwähnt) mit dem schonenden Ausdruck: „Der General Baragany d'Hilliers ist nach Frankreich berufen, um unter den Befehlen des Kaisers ein bedeutendes Kommando im Lager von St. Omer

## Literarischer Tagesbericht.

- 1) Preußen und Rußland. Leipzig, Hirzel. Preis 10 Sgr.
- 2) Aktenstücke der russischen Diplomatie. Herausgegeben und eingeleitet von Friedrich Paatzow. Zweite Lieferung. Berlin, Fr. Dunder. Preis 22 1/2 Sgr.
- 3) Die Lage der Christen in der Türkei und das russische Protectorat. Ergebnisse persönlicher Erfahrungen während eines mehrjährigen Aufenthaltes im Orient, veröffentlicht von Christoph Losch. Berlin, Rauch. Preis 15 Sgr.
- 4) Karte der Ost-See. Von F. Handtke. Stogau, Flemming. Preis 10 Sgr. Karte des Schwarzen Meeres nebst Kriegsschauplatz in der europäischen und asiatischen Türkei. Von F. Handtke. Ebd. Preis 10 Sgr. Karte vom Kaukasus nebst russisch-türkischem Kriegsschauplatz in Asien. Von F. Handtke. Ebd. Preis 10 Sgr.

Schon vor hundert Jahren erkannte der Adlerblick Friedrichs des Großen die Gefahren, die das wachsende Rußland Preußen und Deutschland drohte. Sein Warnungswort: „Haben die Russen Konstantinopel, so stehen sie zwei Jahre darauf in Königsberg!“ ist bei jedem Patrioten unvergessen, und ebenso mag man sich daran erinnern, was der große Mann bei Gelegenheit des Krieges der Kaiserin Katharina gegen die Pforte im Jahr 1769 bemerkte: „Es lag nicht im Interesse Preußens, die türkische Macht vernichtet zu sehen, denn sie konnte im Falle der Noth benutzt werden, um den Mächten, mit welchen man sich gerade im Kriege befindet würde — sei es Ungarn, sei es Rußland — Diversionen zu machen.“ — „Preußen hatte zu fürchten, daß Rußland, zu mächtig geworden, mit der Zeit ihm Gesetze vorschreiben würde, wie den Polen.“

Die ausgesprochenen Warnungen Friedrichs wurden von den folgenden Regierungen zum Theil wenigstens nicht vergessen.

„Als Rußland und Oesterreich — so berichtet die oben angezeigte sehr beachtenswerthe Schrift „Preußen und Rußland“ — im Jahr 1788 sich gegen die Türkei verbanden, glaubte der Graf Herzberg, welcher die auswärtigen Angelegenheiten Preußens durch eine dreißigjährige Übung unter Friedrich zu leiten gelernt hatte, diesem Beginnen mit aller Macht entgegenzutreten zu müssen. König Friedrich Wilhelm II. war entschlossen, zu Gunsten der Osmanen den Kampf gegen die beiden Kaiserhöfe aufzunehmen. Er trat „an die Spitze der Aktion“, er scheute sich nicht, „die Hauptlast des Krieges“ nöthigenfalls auf sich zu nehmen. Die gesammte preussische Armee wurde im Frühjahr 1790 in Schlesien und Ostpreußen zusammengezogen. Ein Bündniß mit Holland, Schweden und England wurde gegen Oesterreich und Rußland abgeschlossen. Man schreckte damals in Berlin nicht vor einer Verbindung mit den Ungarn und Belgien, welche theils in Gährung, theils im Aufstande gegen den Kaiser Joseph begriffen waren, zurück; die preussischen Generale Schönfeld und Köhler erhielten Befehl, die Armee der belgischen Insurgenten zu organisiren; ein Aufschuß des ungarischen Reichstages kam nach Berlin, um die Verfassung Ungarns unter preussischen Schutz zu stellen. Man war in Berlin entschlossen, alle Kräfte gegen Oesterreich und Rußland aufzubieten, um die Türkei zu retten, und Graf Herzberg korrespondirte eifrig mit dem preussischen Gesandten Diez in Konstantinopel, in welcher Weise dem russischen Vordringen gegen die Türkei, Polen und Schweden, welches damals noch im Besitz von Finnland war, für immer ein Ende gemacht werden könne. Man kam zu der Ansicht, daß den Osmanen die Herrschaft über die Nordküste des schwarzen Meeres, den Schweden die volle Herrschaft an der Ostsee zurückgegeben werden müsse.“

Auch die Regierung Friedrich Wilhelms III. bekannte sich in Bezug auf die Pforte zu andern Grundsätzen, als diejenigen sind, zu welchen die deutschen Russen heute rathen. Als Rußland 1828 die Pforte mit Krieg überzog, „war und blieb Friedrich Wilhelm III. der Meinung, daß Kai-

zu haben", die Entfernung des genannten militairischen Diplomaten aus Konstantinopel an, wo seine Stellung durch den neuesten Etat mit dem Divan wegen der Griechen-Ausweisungen, von denen der General die Katholiken ausgenommen haben wollte, augenscheinlich unhaltbar geworden war. Dazu veröffentlicht der „Moniteur“ nun auch eine in einer ersten Ausgabe seiner gestrigen Nummer schon gedruckt gewesene, hernach aber wieder gestrichene und gleichwohl in die Provinzen gelangte halbamtliche Note über diese Ausweisungs-Angelegenheit, die dem Inhalte nach den General Baraguay d'Hilliers desavouirt, und fügt als Grund der gestrigen eingestellten Veröffentlichung hinzu: daß spätere Nachrichten das Mißverständnis, das zwischen der Pforte und der französischen Gesandtschaft zu bestehen schien, aufgeklärt. „Denn Jedermann wird begreifen, daß die Pforte und ihre Bundesgenossen eine politische Frage nicht in eine religiöse ausarten lassen. Es ist daher auch entschieden worden, daß die Pforte die unschädlichen Personen, die der allgemeinen Maßregel nicht zu unterwerfen wären, namentlich bezeichnen soll.“ — Das Lager von St. Dmer soll in jeder Weise beschleunigt werden und wird in vier Abtheilungen getheilt werden: 50—60,000 Mann werden am Boulevard aufgestellt werden, 20,000 Mann bei Helfaut, die Kavallerie kommt in die an der Küste gelegenen Dörfer. Der Kaiser wird sich gleich zu Anfang in das Lager begeben, um acht Tage dort zu verbleiben. — General Lamortiere hat — wie man der R. Z. aus verb. unterrichteter Quelle mittheilt — dem Kriegsministerium einen Feldzugsplan zugesandt. Der General erklärt, daß er zwar unter den gegenwärtigen Verhältnissen keine Dienste annehmen könne, es aber für seine patriotische Pflicht halte, seinem Vaterlande, so gut es seine Erfahrung gestatte, in anderer Weise zu dienen. Die Regierung hat dem General sehr warm gedankt und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Zeit kommen werde, wo der General, blos seine patriotischen Gefühle zu Rathe ziehend, dem Vaterlande seine kriegerischen Dienstleistungen nicht entziehen werde. Diese klare Anspielung ist jedoch ohne Erwiderung geblieben. — Unter den Polen ist es zu einer Versämelung der Parteien gekommen. Der Akt der Verschmelzung der Anhänger Czartoryski's mit den Demokraten, an deren Spitze jetzt Dembinski und Mieroslawski hier stehen, wurde von ungefähr 400 Polen bereits unterzeichnet, die vorläufig in Mont-Rouge täglich ihre militairischen Uebungen halten. Es ist dieses Zusammenhalten der bisher feindlichen Parteien wahrscheinlich ein erfreuliches Ereigniß für die Verbündeten der Pforte, von denen England in Konstantinopel den Abgesandten Czartoryski's, Herrn v. Zamoyński, Wetter des Fürsten, und Frankreich Herrn Wylozki, den Abgeordneten der Demokratie, unterführt. — Die Nachrichten aus Schweden sind gut, jene von Dänemark sollen eine leise russische Färbung haben. — Ein Journal von London kündigt an, daß zwei Infanterie-Regimenter schon Befehl erhalten haben, sich zur Einschiffung nach Athen fertig zu machen. Der General Forey wird die griech. Expeditionen-Division befehlen.

**Paris, d. 12. Mai.** Es ist fortwährend von einem Ultimatum der Westmächte an Oesterreich und Preußen die Rede. Auch spricht man von der Besetzung einer neuen Politik, falls Deutschland eine ungünstige Antwort ertheilen werde. Schon seit langer Zeit sind alle Elemente in Bereitschaft gesetzt worden, um den dann notwendigen Krieg mit aller Energie und allen Ressourcen führen zu können. Die Schweiz und Piemont werden dabei eine Hauptrolle spielen. — Die Legitimisten bemühen sich fortwährend sehr eifrig zu Gunsten des Czars. Es scheint, daß der Graf von Chambord ein neues Cir-

cularschreiben erlassen hat, worin er seine Anhänger auffordert, die jetzigen Verhältnisse zu seinen Gunsten auszubehüten. Man versichert, daß man in Froschdorf an ein zweites 1815 glaubt und danach handelt. Ruffischerseits bietet man fortwährend Alles auf, um England und Frankreich zu trennen. Aus diesen Gründen hat das Auftreten Baraguay d'Hilliers' beim Kaiser die größte Unzufriedenheit erregt; er hat einen sehr scharfen Verweis erhalten, und seine Ernennung zu einem Kommando im Lager von St. Dmer ist nur eine leere Formel, um den General einiger Mäßen zu schonen. — Ein in der vorigen Woche verhafteter Arzt von preussischer Herkunft wird noch immer in geheimer Haft gehalten und seine Frau hat bis jetzt noch nicht die Erlaubniß erlangt, ihn zu besuchen. Er ist angeklagt, ein russischer Agent zu sein und Korrespondenzen verfaßt zu haben, welche beleidigend für die Regierung des Kaisers der Franzosen sind.

**Paris, d. 13. Mai.** Aus Marseille wird eben berichtet, daß sechste Cuirassier-Regiment sei dort vollständig eingeschifft. Die Avantgarde von 1000 Mann ist gestern von Toulon nach Griechenland abgegangen.

**Lyon, d. 10. Mai.** Bei uns und in der Umgegend wimmelt es von Militär, und da nun noch ein größeres Lager bei Marseille errichtet wird, so haben wir weiteren beträchtlichen Zugang von Truppen zu erwarten. Ungeheure Ladungen von Lebensmitteln gehen nach dem Orient. In Toulon wird fortwährend sehr viel Schlachtvieh eingeschifft. Die Regierung hat mit den Viehzüchtern in der Normandie Lieferungsverträge abgeschlossen, denen zufolge von Woche zu Woche neue Fleischzufuhren erfolgen. — Seitdem wir nun wirklich im Kriege sind, haben sich unsere gewerblichen Verhältnisse in Lyon wie im ganzen Süden sehr bedeutend gebessert. In der jüngsten Woche konnte die Zahl der Arbeiter beträchtlich vermehrt werden. Es ist wieder mehr Geld im Umlaufe und allmählig kehrt das Vertrauen zurück.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 11. Mai.** Eine dritte kleine Flotille verläßt die Kriegshäfen Englands, um Rußland auch im weißen Meer anzugreifen. Als Kommandeur dieses Geschwaders nennt man Kapitain Dinmanney von der Curdice; er ist heute bei den Dänen, wohin die anderen, ihm zur Verfügung gestellten Fahrzeuge beordert sind. — Lord Elgin geht, wie man hört, in besonderer Mission nach Washington. Die „Morning-Post“ will wissen, daß diese Sendung sich auf die Neutralitäts- und Durchfuhrungs-Frage beziehe. Der hiesige amerikanische Gesandte, Hr. Buchanan, ist mit den Ansichten der englischen Regierung vollkommen einverstanden, und es steht zu hoffen, daß auch Nordamerika die Billigkeit derselben anerkennen werde. — Was Griechenland betrifft, so spricht man hier von diesem jungen Königreich, als wäre es schon so gut als consociirt. — Im Widerspruch mit den noch heute vielfach im Publikum begabten Erwartungen hat die Bank ihren Discouto-Fuß auf 5½ pCt. erhöht.

**London, d. 12. Mai.** Das gestrige Drawing-room der Königin war überaus glänzend, obgleich viele prächtige Uniformen fehlten, die sich jetzt ein paar Hundert Meilen von St. James herumtreiben. Das ganze diplomatische Corps war anwesend, doch wurde diesmal der Gesandte Preußens vermisst. Morgen ist großes Rendezvous in Woolwich, wo der Royal Albert, der Zwillingbruder des Wellington, den er in mancher Beziehung noch übertreffen soll, vom Stapel gelassen wird. Prachtvoll verspricht der heutige Ball beim franz. Gesandten zu werden, von dem in aristokratischen Kreisen seit

ser Nikolaus diesen Krieg hätte vermeiden können und sollen.“

Und wo handelte Friedrich Wilhelm III. bald darauf gegen die Pforte? Er wurde in gewissem Sinne der Schöpfer der heutigen türkischen Armeeverfassung.

„Um es dem Sultan möglich zu machen, eine neue Armee zu bilden, — sendete König Friedrich Wilhelm III. einige ausgezeichnete Stabsoffiziere seiner Armee nach Konstantinopel, denen späterhin eine Anzahl aus den untern Charen folgte. Die gegenwärtige türkische Artillerie, die beste Waffe des Heeres, ist ausschließlich von preussischen Offizieren (Kuczkowsky, Malinowsky, Blum, von der Bede, von Gofler u. f. w.) organisiert und gebildet, wie denn überhaupt das türkische Wehrsystem in Linie und Landwehr, in der Eintheilung in Armeekorps, ja sogar in deren Zusammensetzung und Stärke, genau nach preussischem Muster eingerichtet ist. Die Türkei verdankt ihre gegenwärtige, gewiß nicht unverächtliche Streitmacht der Theilnahme und der Unterstützung Friedrich Wilhelms III.“

Wenn daher jetzt die russische Partei in Preußen verlangt, die preussischen Waffen sollten sich mit den russischen verbinden, um die Türken aus Europa zu vertreiben, so fordert sie, abgesehen von allen Rücksichten auf das klare Recht, Preußen solle die Schöpfung, an der es einen so großen Antheil hat, zerrümmern helfen. Das Ansehen ist daher dasselbe, wie dasjenige derselben russischen Partei war, als sie 1850 von Preußen verlangte, es solle Schleswig-Holstein, für dessen deutsches Recht preussische Bataillone gekämpft hatten, dieses Recht mit den Waffen in der Hand wieder nehmen und die Herzogthümer den Dänen unterwerfen. Es braucht nicht bewiesen zu werden, wie wenig loyal, ja wie verhöhnend und gefährlich ein solches Ansehen der russischen Partei ist, welche, um das Maß guter Gesinnung zu häufen, die Behauptung aufstellt, Preußen dürfe schon aus purer Christlichkeit seine christlichen Waffen nicht mit denen der Türken veremigen; es sei seine Christenpflicht, die Osmanen aus Europa hinaustreiben zu helfen. Die Geschichte Friedrichs und seiner Nachfolger hält solchen Sophismen den Satz entgegen: „So lange es eine preussische Politik gab, welche die Interessen Preußens zu ihrer alleinigen Richtschnur

nahm, hat die Erhaltung der Pforte gegen Rußland für einen der ersten Grundsätze derselben gegolten.“

In der Schrift „Preußen und Rußland“ lese man die nähere Ausführung dieses Satzes. (Fortf. folgt.)

### An neuen Schriften sind erschienen:

- Berggren, F., Flavius Josephus der Führer und Irreführer der Pilger im alten und neuen Jerusalem. Mit einer Beilage Jerusalem des Itinerarium Burdigalense enthaltend. Leipzig. 12 Sgr.
- Blum e d e r, die Vollständigkeit und Auktuarität der Quellen der meisten Volkskrankheiten, besonders der Hämorrhoiden, des Rheumatismus, der Gicht; der Hysterie, Bleichsucht und Brustkrebtsucht nebst deren rationaler Behandlung u. Leipzig. 15 Sgr.
- Sebastian Brants Narrenschiff, herausgegeben von Friedrich Zarneke. Mit 4 Holzschnitten. Leipzig. 6 Thlr. 20 Sgr.
- Saltzer, C. S., die Ehemitter Deutschlands und der Schweiz. Mit 12 nach der Natur und den besten Hülfsmitteln gezeichneten, lithographirten und mit Farbendruck behandelten Tafeln, von C. M. Rten. 1. Hft. Raubfäugthiere u. Raubvögel. Stuttgart. 2 Thlr. 20 Sgr.
- Frankenberg, S., Dr. Sandols und seine neue Heilmethode gegen den Krebs und die krebterartigen Krankheiten. Nach zuverlässigen Beobachtungen und eigenen Anschauungen für das ärztliche und nichtärztliche Publikum beleuchtet. Dessau. 15 Sgr.
- Hartmann, C., der autodidaktische Mineralog oder leichtfassliche Anleitung zum Selbststudium der Mineralogie. Ein Handbuch für Berg- und Säuerleute, Techniker aller Art, Forst- und Landwirthe, Aerzte und Pharmaceuten, sowie überhaupt für alle Diejenigen, welche sich in dem Steinreiche orientiren und gründliche Kenntnisse von demselben erlangen wollen. Mit 7 lithographirten Tafeln mit Krossfiguren. Leipzig. 1 Thlr. 15 Sgr.
- Heldengedicht der Beludwig's des Frommen, des Landgrafen Kreuzfahrt. Aus der einzigen Lagerung von Akkon am Ende des 12. Jahrhunderts. Aus der einzigen Handschrift durch Friedrich Heinrich von der Hagen. Leipzig. 2 Thlr. 20 Sgr.
- Thomas Murners Uleuspiegel. Herausgegeben von J. M. Lappenbergs. Leipzig. 4 Thlr.
- Reimbed, C., der Centenarius, oder wie erlangt man durch eine naturgemäße Lebensweise das höchste Alter? Lehrbuch der populären Diätetik. Nach den Erfahrungen und Beobachtungen der besten Aerzte aller Zeiten. Weisen. 15 Sgr.
- Wilschel, B., die Physik fastlich dargestellt nach ihrem neuesten Standpunkte. Zum Gebrauch für höhere Unterrichtsanstalten, Schreibende und Freunde der Naturwissenschaften. Mit 361 Holzfiguren und 2 lithogr. Tafeln Abbildungen. Leipzig. 2 Thlr. 25 Sgr.



Wochen beinahe eben so viel, wie von Dumas und Papier gesprochen wird. Das Gesandtschafts-Hotel, das, nebenbei bemerkt, nicht über ausgedehnte Räumlichkeiten zu verfügen hat, ist in einen wahren Feuertempel umgezaubert worden. Die Gesellschaft verammelt sich um 9 Uhr; die Königin ist für 10 Uhr angelagt. Um dem Feste den Charakter einer offiziellen Demonstration zu geben, werden die Minister und die fremden Gesandten und Graf Balowski mit seinem Gesandtschafts-Personale im Diplomatens-Costüme, die Offiziere des königl. Haushalts in Hoffkleidung erscheinen. Es geschieht dies auf besonderen Wunsch der Königin. Mit Ausnahme letzterer und der Mitglieder der königl. Familie erscheinen sämtliche Gäste en costume de fantaisie.

### Orientalische Angelegenheiten.

Das schon seit länger gehende Gerücht von einem „Ultimatum“, das die russische Regierung in Wien habe übergeben lassen und worin eine entschiedene Erklärung über die Stellung verlangt werde, die Oesterreich, Rußland gegenüber, in dem gegenwärtigen Kriege einzunehmen gedenke, erhält sich. Auf der andern Seite wird auch, entgegengekehrt, von einem österreichischen Ultimatum gesprochen, das nach Petersburg abgegangen sein soll und worin die österreichische Regierung, wie es heißt, sich sehr energisch gegen die revolutionären Tendenzen ausspricht, die Rußland in den gräco-slavischen Ländern entwickelt. Nach diesem Ultimatum wäre Oesterreich entschlossen, die Bewegung in Montenegro zu unterdrücken und hätte um entschiedene Kundgebung der Eubasischen des Petersburger Kabinetts. Man muß dahingestellt sein lassen, was an diesen sich widersprechenden Gerüchten Wahres ist. Bis jetzt ist die Kruppenkonzentration an der Donau die einzige Thatfache, welche dafür spricht, daß Oesterreich für gewisse Eventualitäten zur Intervention entschlossen sein könnte.

Am bairischen Hofe herrscht über die neuesten Ereignisse in Griechenland die größte Besürzung, und es sind deshalb, wie die „Spenn.“ aus München berichtet, die Vertrauten des Königs, der Geh. Rath Doenniges und der Flügel-Adjutant v. d. Lann, ersterer nach Berlin, letzterer nach Wien in einer besonderen Mission geschickt. Sie sollen die Intervention der deutschen Großmächte zu Gunsten des Königreichs anrufen, weil die Westmächte über den fernern Bestand desselben bereits in Unterhandlungen getreten sind. Baiern verlangt bei seinen Bestrebungen im Interesse Griechenlands, daß von Deutschland die Integrität des griechischen Reiches garantiert wird.

Nachrichten aus Stockholm zufolge nehmen dort die Dinge eine immer kriegerischere Gestaltung an. Allgemein wird laut verlangt, daß Schweden sich an die Westmächte anschließen müsse, und daß es jetzt Gelegenheit habe, mit den Russen eine lang verjährte Rechnung auszugleichen. Wie es scheint, gehe die Regierung mit demselben Gedanken um, da fortwährend eiligst gerüstet wird, nur wolle man sich vorher der Bundes-Allianz Englands und Frankreichs für kommende Eventualitäten vergewissern, um nicht in späterer Zeit für diese Allianz das Bad ausfüllen zu müssen.

### Kriegsschauplatz der Ostsee.

Nach den letzten Nachrichten befindet sich die französische Flotte, den 10. Mai Abends, im großen Belt bei Romö, und die englische Flotte am 7. d. bei der Insel Gottska Sandö, nördlich von Gotthland. — Napier theilt seine Flotte in drei Divisionen, die stärkste, von ihm selbst befehligt, soll die Hafensstraße von Sweaborg im Auge behalten, die zweite vor den russischen Häfen kreuzen, die dritte und kleinste von Polangen bis Baltischport (Westküste Estlands), Reduzierungsfahrten machen. — Am 29. und 30. passirte das Ladoga-Eis die Nena. Der Andrang dieser Eismassen wird das noch zwischen Kronstadt und St. Petersburg festhaltende Eis bald in Bewegung bringen. Die Verbindung zwischen Kronstadt und Draniensbaum wurde bereits mittelst Bote unterhalten. Von Kronstadt aus nach der Seeite erblickt man nur eine Eisbede, so weit das Auge reicht. — Allen Umständen zufolge erwartet General Berg in Reval den Angriff des engl.-franz. Geschwaders in der Ostsee. Es ist daselbst eine vollständige Feuerlöschorganisation eingeführt. Die Stadt ist in 7 Distrikte getheilt und jeder derselben hat unter Kommando des Generals Focht, dem die Polizei, die Feuerwache und die Gendarmarie untergeordnet sind, die in 18 Paragrafen vorgeschriebenen Pflichten vom Beginn des Bombardements an streng zu erfüllen.

### Kriegsschauplatz im Orient.

Griechischer Zustand. Die neuesten der „Dr. C.“ zugehenden Nachrichten aus Patras vom 3. d. M. befestigen, daß die Niederlage der griechischen Insurgenten bei Arta einen tiefen Eindruck gemacht hat. Ueber den Verbleib des Führers Grivas wußte man nichts Genaues. Am 1. hatten zwei Küstenfahrer, die von Missolonghi nach Patras kamen, mehrere Hundert Bewaffnete zurückgebracht, welchen die Lust zum weiteren Kampfe gegen die Türken vergangen war. Sie beklagten sich über die Willkür der Anführer, über die Unordnung der Truppen und vor Allem über den Mangel an Lebensmitteln und Munition. Sie behaupteten, wochenlang ohne Brod geblieben zu sein. — Nachrichten des „Wanderer“ aus Konstantinopel zufolge sind die Griechen über die Grenze zurückgebrängt; man sagt, daß sie in ihrem eigenen Lande rauben und plündern. Grivas und Savellas klagen den König Otto an, er hätte ihnen Waffen und Munition versprochen, aber nichts gegeben.

Aus Athen vom 5. Mai wird der „Fr. Zig.“ von einem ihrer Berichterstatter Folgendes geschrieben: Der König hat, wie ich aus sehr guter Quelle erfahren habe, die Nachricht von unserm Gesandten in Wien erhalten, daß bei der Berathung des letzten Wiener Protokolls der preussische Gesandte im Namen seiner Regierung darauf bestanden hat, und von dem Herrn Minister Grafen Buelow v. Schauenstein kräftig unterstützt wurde, daß, was immer für eine das Königreich Griechenland und die insurgirten Provinzen der Türkei betreffende Maßregel nur nach vorgängiger Verständigung zwischen den vier Großmächten ergriffen werden und keine von ihnen isolirt in dieser Hinsicht handeln dürfe. Der Antrag wurde angenommen. — Derselbe Correspondent behauptet, daß General Savellas von französischem Golde bestochen, an den Aufständischen zum Verräther gemacht sei. Es sei kein Zweifel, daß der französische Consul in Janina, Bertrand, der große Summen zu seiner Verfügung hat, mit Savellas sich zu verständigen wußte, und ihm sodann den Auftrag gegeben hatte, die Arme bei Peta so lange in Unthätigkeit zu halten, bis eine hinlängliche Macht in Arta concentrirt sein würde, um die Offensiven gegen die Griechen ergreifen zu können.

### Lotterie.

Bei der am 13. d. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 109ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 24,544 in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 5121 nach Danzig bei Rogoll; 8 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 328, 14,329, 33,008, 57,868, 59,074, 67,857, 71,392 und 73,993 in Berlin 2mal bei Burg und bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Köln 2mal bei Reimbald, Danzig bei Rogoll und nach Königsberg in Pr. bei Samter; 42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3247, 5825, 6530, 7129, 7597, 10,298, 15,442, 16,344, 19,754, 22,937, 23,140, 25,421, 29,606, 33,905, 33,948, 37,330, 40,334, 40,868, 43,915, 53,440, 53,840, 56,748, 57,354, 58,404, 60,860, 61,058, 61,773, 65,404, 67,190, 69,860, 70,259, 70,472, 73,432, 74,779, 78,166, 79,874, 81,100, 82,696, 83,255, 85,498, 85,528, 86,167 in Berlin 2mal bei Burg, bei Maruse, 2mal bei Nagdorff, bei Rosenborn und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Frobö, bei Schöke und 2mal bei Seuer, Bielefeld bei Heinemann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Deyhler und 2mal bei Samter, Landsberg bei Borchardt, Landshut bei Naumann, Magdeburg bei Koch, Merseburg bei Kieselbach, Neisse bei Jäkel, Prowo bei Wehlan, Schönebeck bei Jäger, Stettin bei Schwolow und 2mal bei Willenach, und nach Aachen bei Goll; 49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2906, 3434, 3888, 5191, 5996, 7597, 10,252, 10,878, 14,580, 14,872, 16,604, 19,022, 21,518, 22,006, 23,905, 27,937, 28,183, 30,146, 32,275, 34,141, 39,173, 40,331, 41,045, 45,773, 44,452, 45,175, 48,506, 50,183, 51,189, 51,308, 59,235, 59,634, 59,906, 62,345, 65,239, 67,355, 67,614, 67,993, 71,032, 72,145, 72,287, 72,809, 73,317, 75,021, 78,886, 81,945, 82,350, 86,806 und 89,671 in Berlin 2mal bei Alwin, bei Baller, 2mal bei Burg, bei Hempfenmacher, bei Krafft, bei Nagdorff und 2mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau 2mal bei Frobö, bei Schöke und bei Schreiber, Bromberg bei George, Köln bei Reimbald, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Eilenburg bei Kieselbach, Ebersfeld bei Deymer, Gleiwitz bei Frankel, Gnesen bei Bippert, Gumbinnen bei Sterzel, Halberstadt bei Sufmann, Halle bei Lehmann, Jüterbog bei Apponius, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Deyhler und bei Samter, Magdeburg bei Brauns und bei Eitlbald, Marienwerder bei Bestvater, Merseburg 2mal bei Kieselbach, Posen 2mal bei Kieselbach, Rawitz bei Baum, Schweidnitz bei Holz und nach Stettin bei Willenach; 58 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2097, 5436, 8016, 11,505, 12,566, 12,567, 16,204, 21,310, 22,102, 23,166, 23,898, 26,064, 31,832, 31,987, 32,483, 32,545, 34,137, 38,855, 39,131, 39,847, 44,793, 45,436, 49,018, 49,865, 51,294, 53,105, 56,882, 57,467, 59,276, 59,313, 60,066, 60,806, 60,898, 62,587, 63,442, 63,601, 63,671, 65,689, 65,857, 66,552, 67,073, 67,916, 68,020, 69,763, 73,408, 76,597, 77,015, 80,032, 80,323, 81,547, 81,869, 82,292, 82,262, 83,379, 83,566, 84,199, 88,805 und 89,190.

## Bekanntmachungen.

### Anden Handels- und Gewerbsstand.

Nach Mittheilung der Königl. Bank-Commanche hat die Preussische Bank den Zinssfuß für Platz-Wechsel und Remessen-Wechsel auf das Anland, sowie für Darlehn auf Gold und Silber in Münzen und Barren auf 4%; denjenigen auf sämtliche Lombard-Darlehn, sowohl mit dem Rechte der täglichen Rückzahlung, als ohne dasselbe, auf 5 pro Cent pro anno ermäßigt.

### Die Handelskammer.

Der früher der verstorbenen Frau Professor Bergener gehörig gewesene, jetzt den Geschwifern Holand gehörige Ackerplan von 2 Morgen 176 □ R. auf der Pfännerhöhe, welchen bis jetzt Herr Chr. F. Kögel in Pacht

gehabt, soll zur sofortigen Uebernahme mit der diesjährigen Ernte anderweit auf 6 Jahre meißbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, ihre Gebote in dem zum 20. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer hierzu anberaumten Termine abzugeben und erhalten dort auch vorher Auskunft über die Bedingungen.

Gödecke, Rechtsanwalt.

Ein zuverlässiger, in Separations- und Ablösungssachen geübt, auch im Rechnen gewandter Protocollführer wird für die zweite, in Merseburg zu errichtende Special-Commission gesucht. Qualifizierte Subjecte können sich unter Vorlegung ihrer Atteste melden beim Gerichts-Ärztler Pomme in Merseburg.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstung der zum Rittergut Andernorf bei Gerstebek gehörigen Plantagen soll unter den daselbst einzusehenden Bedingungen am Sonntag den 20. Mai d. J. früh 11 Uhr meißbietend verpachtet werden.

### Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich willens mein hier belegenes Haus, sowie 1 Morgen Acker zu verkaufen, und können Kaufsüchtige täglich mit mir in Unterhandlung treten. Rothenburg, im Mai 1854.

G. C. Pfaffenberg jun.

7—800 Thaler, zahlbar im August, sind auszuliehen. Näheres kl. Ulrichstr. Nr. 1024.

Jaconet, Barege, schwarze und bunte seidene Stoffe empfiehlt

**L. Gundermann,**  
Schmeerstraße Nr. 721.

Mantillen in Taffet und Atlas, französische gewirkte Umschlagetücher und Doppel-Schwals in allen Farben bei

**L. Gundermann,**  
Schmeerstraße Nr. 721.

Bekanntmachung.

### Germania,

Agel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Diese Anstalt wird auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessenen billigen, dabei festen Prämien, ohne alle Nachschüsse geben. Sie fährt fort, durch ihr eingeführtes System der fünfjährigen Rechnungs-Periode und den fortlaufend anzufammelnden Reserfonds, den Versicherenden die genügendsten Garantien zu leisten, und stellt sich dadurch, ohne Nachschüsse zu nehmen, dennoch jeder der concurrirenden, auf Gegenfeitigkeit begründeten Gesellschaften, wie die Resultate des verfloffenen so verhängnißvollen Jahres genügend bewiesen haben, in jeder Beziehung zur Seite.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein, und bin jeder Zeit zur Annahme derselben bereit. Statute, Saattregister u. werden bei mir verabreicht.

Gönnern, den 14. Mai 1854.

**Carl Verschmann,**  
Agent der Germania.

Zur Farbe und Wäsche nach Berlin

nimmt alle Arten Gegenstände an

**Händler,**

große Ulrichstraße Nr. 78.

### Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich, um schnell zu räumen, alle vorräthigen Waaren, bestehend in Wachstuch-Fußtapeten, Wachsbarchend, Tischdecken und Teppiche, Leinwand, Handtücher, Bettzeuge, Hofenzeuge, Ginghams, Walzendrucks, Halstücher zc., zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Halle, den 11. Mai 1854.

**J. M. Bila,**

große Steinstraße Nr. 181.

### Halloren-Schwimm- und Badeanstalt.

Einem gebieten Publikum die ergebenste Anzeige, daß unsere hinter der goldenen Egge in den Pulverweiden hier befindliche Schwimm- und Badeanstalt vom heutigen Tage an eröffnet ist, und gleichfalls der Schwimmunterricht vom selbigen Tage ab beginnt. Indem wir auf unser Douche-Bad aufmerksam machen, bitten wir um recht geneigten Zuspruch.

Halle, den 16. Mai 1854.

Die Schwimm-Meister

**Vandermann I. u. II. Lehmann. Ehrlich.**

### Auction.

Zu dem am 17. d. M. Nachmitt. 2 Uhr anberaumten Auctionstermine gr. Ulrichstr. Nr. 20 kommen noch drei Stück Tuch zur Versteigerung.

Brandt.

### Warnung.

Der Wirthschaftsweg von Dbertenschenthal nach dem „Thömiten“ ist von uns nur für diejenigen Wagen erlaubt, welche aus der Eisengraber'schen Grube daselbst Kohlen laden, indem diese Grube uns für etwaigen Schaden aufkommen muß. Da es jetzt jedoch vielfach vorgekommen, daß derselbe auch von Wagen befahren wird, die in andern Gruben laden, so warnen wir hierdurch ausdrücklich vor Benutzung desselben, indem sie der Pflanzung unterliegen werden.

Dbertenschenthal, d. 13. Mai 1854.

Die betreffenden Planbesitzer.

Echt Steyrische Sensen, Sichel und Futterklingen, gut ausgeschliffen und zweckmäßig zugerichtet, empfiehlt

**Franz Maehnert in Höhnstedt.**

Engl. Patent-Wagenfett,

bester Qualität, empfiehlt billigst

**Franz Maehnert in Höhnstedt.**

Mittwoch Broihan. Auch giebt es frische Hefen in der Brauerei bei

**Hermann Nauchfuß,**  
große Brauhausgasse.

2 Ackerpferde verkauft das Vorwerk Langenbogen.

Ein übercomplettes ganz zugesehes braunes Ackerpferd ist zu verkaufen beim Gutbesitzer Pirschke in Gönnern.

### Holländische Speckbücklinge

erhält und empfiehlt

**Julius Kramm.**

### Hochrothe Messinaer

Apfelsinen u. Citronen

erhält und empfiehlt in Kisten und ausgezählt

**Julius Kramm.**

Ferren verkauft das Vorwerk Langenbogen.

### Frischer Kalk

Mittwoch den 17. Mai in der Siegelei „Stadt Göln“ bei

**Stengel.**

### Paradies.

Heute Dienstag den 16. Mai

### Concert.

Anfang 7 Uhr.

**C. John,**

Stadtmusikdirector.

### Bad Wittkind.

Von heute, Dienstag den 16. d. M., ab wird die Badefaison hindurch (außer den tagtäglichen Morgenconcerten) nun regelmäßig jeden Sonntag, Dienstag und Freitag des Nachmittags Concert stattfinden.

**F. Fittmann,**

Musikdirector.

### Bad Wittkind.

Heute Dienstag, am Tage der Eröffnung des Bades, von Nachmittags 4 Uhr ab Concert und Abends wird bei reichlicher Auswahl warmer und kalter Speisen zu höchst soliden Preisen à la carte gespeist.

**G. Beschmidt.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief nach längeren Leiden im 39. Lebensjahre meine geliebte Frau **Friederike Lehmann geb. Gutezeit.** Um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.

Halle, den 14. Mai 1854.

#### Todes-Anzeige.

Nach längeren Leiden entschlief sanft am 12. Mai Abends 8 Uhr unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Amtmann **Gottlieb Schüler,** in seinem beinahe vollendeten 74. Lebensjahre. Diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wlandenheim, d. 13. Mai 1854.

Die Hinterlassenen.

#### Todes-Anzeige.

Vom Schmerze tief gebeugt, zeigen wir hierdurch Verwandten und Freunden an, daß vorigen Sonnabend, den 13. h., unser lieber **Paul,** stets so kräftig blühend, in dem Alter von 2 Jahren und 11 Monaten an einem gastrischen Fieber sanft verchieden ist.

Schwarz, den 15. Mai 1854.

Der Lehrer **Troitsch** und Frau.

Berliner Börse vom 13. Mai. Bei sehr bestem Geschäft stellten sich die Course unserer Eisenbahn-Aktien beträchtlich höher als gestern. Preussische Fonds und ausländische Effekten höher bezahlt.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 13. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen 80	— 88	Gerste	— 41
Roggen 70	— 73	Hafer 38	— 41

Kartoffelspiritus, die 14,400 % Falles 45  $\frac{1}{2}$ .

Duedlinburg, den 11. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen 82	— 86	Gerste 52	— 56
Roggen 70	— 76	Hafer 39	— 40

Raff. Rübel 13 $\frac{1}{2}$  - 14  $\frac{1}{2}$ .

Rübel 13 $\frac{1}{2}$  - 14  $\frac{1}{2}$ .

Worbhausen, den 9. Mai.

Weizen 3	10 $\frac{1}{2}$	bis 3	25 $\frac{1}{2}$
Roggen 2	15	— 3	2
Gerste 2	6	— 2	15
Hafer 1	12	— 2	17

Rübel pro Centner 13 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Rübel pro Centner 13 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 14. Mai Abends am Unteregel 6 Fuß 2 Zoll.

am 15. Mai Morgens am Unteregel 6 Fuß 1 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 13. Mai am alten Pegel Nr. 0.

am neuen Pegel 7 Fuß — Zoll.

### Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts, d. 11. Mai. C. Zimmermann, Bretter, v. Riepe n. Gönnern. — Derselbe, Bretter, v. Riepe n. Halle. — G. Atermann, Brennholz, v. Spandau nach Schönebeck. — Den 13. Mai. Com. A. S. Schiff, 2 Kähne, Stabholz, v. Spandau n. Schönebeck. — 2 Kähne, Stabholz, v. Spandau n. Schönebeck. — F. Neubert, Eisenbahnschwellen, v. Spandau n. Budau. — F. Musfeld, Eisenbahnschwellen, v. Spandau n. Budau. — G. Gaisch, Dachsteine, v. Rathenow n. Schönebeck. — G. Gaisch, Dachsteine, v. Rathenow n. Schönebeck. — G. Minde, Bauholz, v. Potsdam n. Halle. — D. Werner, v. Potsdam n. Köthenburg. — F. Brisch, Steine, v. Hamburg n. Budau. — G. Schade, Güter, v. Stettin n. Halle. — E. Wegner, Roggen, v. Berlin n. Wittenberg.

Niederwärts, d. 13. Mai. B. Hünel, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — M. Schatte, Ebon, von Salzünde n. Berlin. — W. Biener, Bretter, v. Königstein n. Hamburg. — F. Andreas, Siedgut, von Dresden n. Magdeburg. — F. Jinde, Sandsteine, von Pirna n. Landsberg a/B.

Magdeburg, den 13. Mai 1854.

Königl. Schleißenamt. Saale.

## Orientalische Angelegenheiten.

### Kriegsschauplatz im Orient.

Ein der „Pr. C.“ vorliegendes Privatschreiben aus Jassy vom 5. Mai meldet, daß seit dem 1. d. Mts. die Durchmärsche russischer Truppen wieder begonnen haben. Es waren bis zu dem angegebenen Datum drei Regimenter des Dragonerkorps, jedes zu 800 bis 1000 Mann und einige Hundert Eskadren durch Jassy gekommen, welche sämmtlich nach der Wallachei dirigirt wurden.

In Bukarest sind die Kerker, wie die „C. Z. C.“ meldet, mit Individuen, welche der Türkenfreundschaft verdächtig waren, überfüllt. Eine große Zahl Wallachen wurde in Ketten von Krajova nach Bukarest abgeführt.

Nach Berichten aus Orsova vom 8. d. M. wären die Türken, wie die „C. Z. C.“ berichtet, von Krajova weiter gezogen, ohne eine Garnison zurück zu lassen. Es hieß jedoch, daß am 10. oder 12. eine Garnison, aus regulären Truppen bestehend, in Krajova und Karakal eintreffen werde; die Russen treffen zur Vertheidigung der Aluta keine Anstalten. An der Straße, zwei Stunden von Krajova, kampirten am 6. Mai zwei türkische Bataillone, ohne die Einwohner zu belästigen.

Briefe aus Bukarest vom 3. melden, daß Fürst Paszkewitsch nur einen Tag in Giurgewo anwesend war, um die dortigen Angriffs-vorbereitungen zu besichtigen. Die Mehrzahl der in Bukarest befindlichen Militärspitäler wird in die Moldau transferirt. — Die im großartigen Maßstabe begonnenen Befestigungsarbeiten bei Fokschan werden eifrig fortgesetzt. Hunderte von Arbeitern sind unter Leitung und Mitwirkung russischer Sappeure beschäftigt, mehrere kleine Citadellen auf der Straße aufzuwerfen. Man schließt daraus, daß die Russen wenigstens den östlichen Theil der großen Wallachei unter allen Umständen zu behaupten denken.

Von der untern Donau wird der Wiener „Presse“ in einem Schreiben vom 8. mitgetheilt, daß die Russen zwischen Silistria und Ruffschuk bei Beilik und Kalwejr am 5. und 7. auf das linke Ufer vorzubringen versuchten, von den Türken jedoch mit namhaften Verlusten zurückgedrängt wurden. — Weiter wird berichtet, daß sich die Russen bei Giurgewo in auffallender Stärke sammeln und Said Pascha deshalb die Befestigungsstruppen von Dschumaja und Rasgrad nach Ruffschuk an sich ziehe, um die Russen in Giurgewo zu überfallen.

Ueber die Ankunft des Prinzen Napoleon in Gallipoli erzählt die „Patrie“ Folgendes: Nachdem er zu Smyrna von Ismail Pascha glänzend empfangen, 24 Stunden zugebracht und u. a. die dortigen

regulären Truppen besichtigt hatte, deren gute Haltung und Gesundheit ihm sehr in die Augen fiel, ging er am 29. um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr wieder in die Gewässer von Gallipoli ein, vom Kanonendonner des Bruat'schen Geschwaders und den Vivats der Matrosen begrüßt. Bei der Landung wurde der Prinz Napoleon vom General Canrobert empfangen und nahm schon um 12 Uhr in Begleitung Lord Raglan und des Generals Prim über 22,000 Mann französischer Truppen Musterung ab, die ihn mit ihren Acclamationen begrüßten. Am folgenden Tag nahm er den Landweg nach Konstantinopel.

In einer Korrespondenz der „Times“ aus Gallipoli vom 21. und 26. April heißt es:

Bis zum 21. April waren daselbst 5000 Engländer und 22,000 Franzosen beisammen. Die frühern Uebelstände waren größtentheils beseitigt. Vorrathe waren allerdings theuer, aber doch in genügender Menge vorhanden; denn das Landvolk wittert den Markt und die Paschas sind unermüdet, den nöthigen Bezug zu besorgen. Jeden Tag kommen Karavanenladungen mit Nahrungsmitteln aller Art in die Quartiere herein, und es zeigt sich nur zu deutlich, daß die Landleute ihre ursprüngliche Raibetät bereits gegen raffinirtere national-ökonomische Begriffe vertauscht haben. Sie verlangen jetzt keine Piaster mehr, sondern Lire, Pfunde, Schillinge und Napoleons, und die Pferdeverkäufer und Kürschmiede werden es bald einem englischen Rokkamm an Spitzbüberei zuvorthun. Die Civilisation hat somit thatsächlich begonnen. Die Franzosen sind in Allem ansehnlicher und klüger als der gerühmte Allerweltspraktiker: der Engländer. Im französischen Quartier wird wohlfeiler gegessen und getrunken und betrunken. Abends, wenn Kakt und Wein ihre Schuldigkeit gethan haben, wird es geselliger und gemüthlicher, und es ist rührend anzusehen, wie die Mitglieder der zwei verbündeten erfindlichen Armeen einander brüderlich helfen, sich perpendikulär fortzubewegen. Später erscheinen die Nachiparrouillen und bringen die Schwärmer zur Ruhe, und auch im Parouilliren sind die Franzosen voran. Sie haben Alles gar wunderbar organisiert, sogar schon eine „police française“ am Plage! Man sieht, die Herren Franzosen machen es sich heimisch. Die höhern Offiziere der verbündeten Armeen leben miteinander in bester Eintracht. Da ihnen bis jetzt noch die Gelegenheit versagt wurde, sich miteinander gegen die Russen zu schlagen, so speisen sie eintheilens oft miteinander, und so giebt es unausgesetzt kameradschaftliche Feste. Die Engländer können jedenfalls viel von diesem Zusammenleben mit den Franzosen profitieren, von der Küche angefangen bis zum Ingenieurwesen. Der Franzose ist überall voran, und wir Engländer spielen hier am Lande die zweite Violine. Die Eingeborenen ziehen die französischen Uniformen den britischen vor. Der rothe Frack und das glattrasirte Kinn erscheinen ihnen bei weitem nicht so kleidsam und so kriegerisch als der Rock und der Knebelbart. Die Paschas dagegen erwarten desto mehr von unsern großen, rüstiger aussehenden Leuten. Dieses Pascha-Triumvirat, aus Deman-Bei, Eman-Bei und Kabuli-Gendi bestehend, hat die größte Plage, die je Sterblichen beschieden ist; denn Jeder wendet sich an sie und fordert von ihnen Dinge, die sie gar nicht herbeischaffen können: Wohnungen, Jagdstunten, Justiz u.

Die Auxiliärtruppen haben nun Warna ausschließlich in Besitz. Die türkische Garnison dieses Plazes ist zum allergrößten Theil nach Schumla abgezogen. Dmer Pascha hat dasselbe auch für Adrianopel

anempfohlen. Die Franzosen sind bereits in bedeutender Stärke von Gallipoli nach Adrianopel aufgebrochen, und die türkische Besatzung befindet sich größtentheils auf dem Wege nach Schumla. Es scheint somit, daß die befestigten Plätze von den Schutztruppen besetzt werden, und daß die türkischen Besatzungen flüchtig gemacht, d. h. unmittelbar unter Omers Oberbefehl gestellt, in offener Schlacht mit dem Feinde werden kämpfen müssen. Dadurch werden die zu befürchtenden Reibungen zwischen den verschiedenen Oberfeldherren beseitigt, und jeder hat seine angewiesene Thätigkeit für sich, ohne mit dem andern in Berührung zu kommen, während gleichzeitig die europäischen Truppen durch dies Verfahren geschont und, wie die Garden in Europa, nur zur letzten Entscheidung aufgespart werden.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz wird berichtet, daß der russische General Reak am 27. April bei Gumri an der türkischen Grenze eine Reconnoissance auf das türkische Gebiet unternahm. Zarif Pascha schickte den Divisionsgeneral Churschid Pascha mit 8000 Mann dem Feinde entgegen, allein General Reak vermied den Zusammenstoß und zog sich beim Herannahen der türkischen Truppen wieder hinter die Befestigungswerke von Gumri zurück. — Ein kleiner Theil der Schutzflotte kreuzt an den russischen Küsten im Schwarzen Meere, um die kleineren Forts zu beschießen.

Vom schwarzen Meere. Ueber das Bombardement von Odessa liegt jetzt auch der offizielle Bericht des französischen Vice-Admirals Hamelin vor, welcher freilich mit den russischen Angaben im grellsten Widerspruch steht. Nach Mittheilung der Korrespondenz zwischen dem französischen Admiral und General v. Osten-Sacken, aus welcher hervorgeht, daß die Allirten durch die Beschiesung des Parlamentärboots von den Russen erst an den Haaren zum Handeln gezogen worden sind, fügt der Bericht hinzu, man habe aus Rücksicht auf die Stadt Odessa und dessen Kauffahrteihafen nur den Kaiserlichen Hafen mit den dazu gehörigen Magazinen angegriffen; man habe deshalb auch nur Dampfschiffe verwendet, nämlich fünf englische und drei französische Dampf-Fregatten. Die Fregatte „Dauban“ wurde während des Kampfes beschädigt und mußte sich zurückziehen, wurde jedoch bald wieder hergestellt; sie hatte 2 Tode und 2 Verwundete. Die englischen Fregatten hatten 1 Todten und 10 Verwundete. Während des ganzen Treffens war weder auf den Batterien noch auf den Hafen-Etablissements von Odessa eine russische Flagge zu sehen, indes die englische und französische von allen Schiffen des Schwadrons wehte. Die Russen müssen bedeutende Verluste an Menschen gehabt haben. Die Magazine und Kasernen des Kaiserlichen Hafens sind eingeeäschert. Die Pulverkammer der Batterien desselben sprang in die Luft, und die im Hafen gelegenen russischen Schiffe brannten zuletzt alle. Es war eine gewaltige Kanonade von beiden Seiten. Die Verwüstung war sehr groß. Am 23. brannten

die Gebäude des Hafens noch immer. Zwei im Kaufmannshafen befindliche franz. Schiffe haben sich während des Kampfes von dort gerettet.

Außerdem liegen Korrespondenzen in englischen Blättern vor, die sämmtlich in den Hauptangaben mit dem französischen Berichte übereinstimmen. Endlich versichert die „Triester Zeitung“ aus ganz zuverlässiger Quelle aus Odessa folgende Einzelheiten über das Bombardement zu erhalten: „Die feindlichen Kugeln und Brandraketen flogen bis auf den neuen Bazar, die Chersonstraße und die Rue de Ribas. Vor dem österreichischen Konsulargebäude, über welches hinaus Vollkugeln von 80 Pfund in die Häuser drangen, fielen Bomben nieder. Am meisten litt der Boulevard Richelieu, die Statue des Herzogs wurde am Postament beschädigt. Das Palais Woronzoff erhielt wenigstens 100 Kugeln. Da die Häuser aus weichem Sandstein bestehen, so drangen die Kugeln leicht durch die Mauern, ohne die Gebäude selbst zu erschüttern. Der Bewohner hatte sich der größte Schrecken bemächtigt, und alles floh in dichtem Gedränge aus der Stadt. Sämmtliche Gewölbe wurden geschlossen. Nirgends war eine Droschke auf den gewöhnlichen Standplätzen, und wer eine erhaschen konnte, mußte den zehnfachen Betrag bezahlen. Um 5 Uhr, als das Bombardement aufhörte, eilte alles auf den Boulevard Richelieu, um den weitleuchtenden Brand der Schiffe im Pratikahafen zu sehen.

Aus Odessa, 23. April, wird geschrieben: Außer den bereits bekannten Ereignissen, welche die Stadt in Athem erhalten haben, ist die Neugier aller auf die bevorstehenden weiteren „Versuche“ der englisch-französischen Flotte gespannt. Man fürchtet eine starke Landung im Nordwesten des schwarzen Meeres, welche die Magazine bedrohen, die Zufuhr und die ganze Armee in den Donaufürstenthümern abschneiden könnte. Dahin deutet man das fortwährende Kreuzen, Beschießen, Reconnozziren der Küsten u. s. w. Das Publikum fragt bereits, wozu die Kriegsflotte Rußlands da sei, wenn es gestattet sei, daß feindliche Flotten nach Gefallen schalten und walten könnten im „russischen“ Meere. Die Verwüstungen, welche die englischen und französischen Kugeln im Bereiche der Militärgebäude angerichtet haben, darf niemand sehen. Mit dem 15. August hört das Recht des Porto-Franco auf. Die Waaren werden dann neuen Belastigungen, Stempelungen zc. unterworfen. Die bezügliche Bekanntmachung ist bereits erschienen. Obgleich in diesem Monat der Handel sich wieder etwas belebte, so glaubt man doch, daß er gänzlich einschlafen wird, wenn die russische Kriegsflotte nicht bald das „russische“ Meer von den „ungebetenen“ Gästen — diesem größten Kummer und Aerger Rußlands — befreie.

Berichte aus Odessa vom 1. Mai melden, daß Sebastopol seit 26. April von den vereinten Flotten blockirt wird. Täglich feuern einzelne Schiffe Probeladungen gegen den Hafen. Die russische Flotte verhält sich unthätig im Hafen.

Gebauer-Schwetfchke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Aus der Provinz Sachsen.**

Merseburg. Im 18. Stück des hiesigen Amtsblattes veröffentlicht die Königl. Regierung ein Verzeichniß von Geschenken an Kirchen und Schulen in den Epchorien Belgern, Bitterfeld, Brebna, Delitzsch, Eckartsberga, Eiterwerda, Ermsleben, Freyburg, Gerbstedt, Halle I. und II., Heldrungen, Lauchstädt, Eissen, Lützen, Merseburg (Land-), Querfurt, Sangerhausen, Schraplau, Torgau, Weisenfels und Zeitz. — Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Alerstedt, in der Diöces Artern, ist dem bisherigen Pfarrer zu Kaufs im Tbal, in derselben Diöces, Johann Christian Katzhmann, verliehen worden. Ueber die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Kaufs, welche vermöge Reverses diesmal von dem Königl. Consistorio zu Magdeburg besetzt wird, ist bereits disponirt. Durch das Ableben des Predigers Zilio zu Osterwieck ist die unter dem Patronate des Magistrats daselbst stehende zweite Prediger-Stelle in Osterwieck vacant geworden. — Die Schul- und Küsterstelle in Krieststedt, Epchorie Lauchstädt, Königl. Patronats, ist durch die Amtensetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auf deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet. Die Schulstelle zu Prüßitz mit Hohenhof und Gallen, Epchorie Wittenberg, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Der Kaufmann Ludwig Bartenstein in Naumburg hat die Concession erhalten, während des Jahres 1854 als Agent des Auswärtigen Transportgeschäftes der Firma Wobeter jun., höchsten Nachfolger in Bremen Transport-Verträge mit Auswärtigen aus dem Naumburger und aus den angrenzenden Kreisen des hiesigen Bezirkes über Bremen nach den Vereinskosten von Nordamerika oder nach Südamerika zu vermitteln, ohne jedoch zum eignen Abschlusse deraariger Verträge ermächtigt zu sein.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 15. Mai.

Am vergangenen Sonnabend brach bei einem hiesigen Einwohner Namens Helm, in Oberglauchau wohnhaft, der vor ungefähr 9 Monaten von seinem eignen Hunde gebissen worden war, die Tollwuth aus, und mußte derselbe sofort in das Stadtkrankenhaus gebracht werden, wo er denn auch bereits gestern früh der furchtbaren Krankheit erlag.

**Meteorologische Beobachtungen.**

14. Mai	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagessmittel.
Luftdruck	331,66 Par. L.	334,66 Par. L.	334,82 Par. L.	334,74 Par. L.
Dunkelbr.	3,25 Par. L.	2,43 Par. L.	2,83 Par. L.	2,84 Par. L.
Relat. Feuchtig.	64 pCt.	31 pCt.	53 pCt.	51 pCt.
Luftwärme	10,0 G. Rm.	16,1 G. Rm.	11,4 G. Rm.	12,5 G. Rm.

Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 G. Rm. reducirt.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. Mai.  
**Kronprinz:** Hr. Baron v. Schoups-Ahraden a. Einlaad. Frk. v. Schrader a. Riga. Die Hrn. Kauf. Brockmann m. Gem. a. Bremen, Wardenweiser a. Hamburg, Kömter a. Götting, Herr a. Grenzwalde. Hr. General-Schaffs-Dir. v. Landtags-Marschall Graf v. Grabowski a. Lubowo. Die Hrn. Rittergutsbes. Graf v. Lütichau a. Frankfurt, v. Schenhausen a. Potsdam. Hr. Fabrik. Kischnit a. Dresden.  
**Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. v. Hagenberg m. Gem. a. Niesau. Hr. Geh. Finanz-Rath Wirbach a. Leipzig. Hr. Patrif. v. Schwerter a. Dimig. Hr. Kaufm. Lenepv a. Schwab.-Gmünd.  
**Goldner Ring:** Hr. Amtm. Scheller m. Gem. a. Bündorf. Hr. Amtm. Bach m. Fam. a. Schaffstedt. Fräul. Otto a. Henstedt. Die Hrn. Kauf. Müller a. Berlin, Rohmeis a. Pütkeswagen, Nagel a. Neustadt. Hr. Agent Deppey a. Prerau. Hr. Dr. jur. Marlow a. Haberleben. Hr. Fabrik. Barckme a. Chemnitz.  
**Englischer Hof:** Hr. Kaufm. Weber a. Suht. Hr. Advokat Trentner a. Meist. Hr. Amtm. Pflug a. Wernsleben. Hr. Fabrik. Boos u. Hr. Polizey-Rath Müller a. Magdeburg. Hr. Stud. Feld a. Stuttgart. Hr. Stud. jur. Berner a. Halle a. S.  
**Goldner Löwe:** Hr. Gutsbes. Heilemann a. Altenburg. Gymnasial-Böhm a. Pforte. Hr. Lehrer Raumann a. Dingelstädt. Hr. Fabrik. Wagner a. Glauchau.  
**Stadt Naumburg:** Hr. Rittmtr. Baron v. Höchst a. Regensburg. Hr. Stud. Grabner a. Bornuth. Hr. Gutsbes. Hänichin a. Alsfeld. Hr. Amtm. Kroschitz a. Nienberg. Hr. Defon. Insp. Heinrich a. Werbau. Hr. Kaufm. Grone a. Hildesheim. Hr. Domainen-Rentmstr. Hoffmeister a. Sangerhausen. Hr. Hauptm. v. Scheller a. Magdeburg. Hr. Defon. Köderich a. Krosne.  
**Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kauf. Blumenthal a. Berlin, Hartmann a. Duderstedt, Bornemann a. Götting. Hr. Hüten-Insp. Schadow a. Joachimsthal.  
**Goldne Kugel:** Hr. Baron v. Roge a. Wegeleben. Die Hrn. Amst. Rodenkroth a. Wendelstein, Jacobs a. Memleben. Hr. Buchhdr. Böger a. Berlin. Hr. Fabrik. Feigenpahn a. Wühlhausen. Die Hrn. Kauf. Herzolt a. Magdeburg, Rosenthal a. Montehaim. Hr. Mühlenbes. Braun a. Neukirchen. Hr. Defon. Altemann a. Weisersdorf. Hr. Schausp. Schmidt a. Altona.  
**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Haug m. Gem. a. Berlin, Blochmann a. Merito, Schulze a. Pönden, Schmidt a. Bremen, Hoffmann a. Hamburg, Unger a. Strals. v. Jasin a. Dachsberg, Kressmann a. Leipzig, Lehmann a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Neubauer a. Lauchau. Hr. Privatdoc. der Med. Friedrich a. Würzburg. Hr. Techniker Eisert a. Dresden.  
**Thüringer Bahnhof:** Frau v. Kögelue u. Hr. Kaufm. Schrage a. Berlin. Hr. Gymnasial-Lehrer Dr. Schleide a. Ludau. Hr. Defon. a. Rastbach a. Schlesingen. Hr. Musik-Dir. Wunderlich a. Wien.  
**Hôtel Garni:** Hr. Pastor Schlegel a. Neundorf. Hr. Kaufm. Köring a. Altenburg. Hr. Maschinenbauer Marchner a. Dresden.

**Singakademie.**

Dienstag den 16. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Kronprinzen. Geübt wird: **Miriam's Siegesgesang** von Franz Schubert. **Der Vorstand.**

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Vom 1. Juni d. J. wird die tägliche Personen-Post mit neunfährigem Wagen zwischen Erfurt und Merseburg über Artern und Querfurt auf der Strecke Lauchstädt-Merseburg aufgehoben und dagegen auf die Route Lauchstädt direct nach Halle verlegt.

Die künftige Erfurt-Halle'sche Post erhält folgenden Gang:

aus Erfurt täglich 2 Uhr 30 Min. Nachmitt.	aus Halle täglich 7 Uhr 30 Min. Abends.
durch Weissenfelde : 6 : 10	durch Lauchstädt : 9 : —
: Sachsenburg : 8 : 5 : Abends.	: Querfurt : 11 : 10
: Artern : 10 : 10	: Artern : 2 : 10 : früh.
: Querfurt : 1 : 15 : früh.	: Sachsenburg : 4 : 5
: Lauchstädt : 3 : 30	: Weissenfelde : 6 : 15
in Halle : 5 : 10	in Erfurt : 10 : 10 : Vormitt.

Das Personengeld beträgt 6  $\frac{1}{2}$  pro Meile, wofür jeder Reisende 30  $\frac{1}{2}$  Gepäc frei mit sich führen kann. Weissenfelde werden überall, nur nicht in Lauchstädt, Schaffstädt, Heldrungen und Kindebrück, gestellt.

Diejenigen Reisenden der Post aus Erfurt, welche in Halle auf die Eisenbahn übergehen, werden mit ihrem Gepäc kostenfrei vom hiesigen Posthause nach dem Bahnhofe befördert. Auch wird für Reisende zu der Post nach Erfurt zum Zuge 5  $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags aus Leipzig der neunfährige Postwagen auf dem Bahnhofe zur kostenfreien Fahrt nach dem hiesigen Posthause bereit stehen.

Das Publikum wird von dieser Veränderung in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 12. Mai 1854. Der Ober-Post-Director

**Etrahl.**

**Auction.**

Sonnabend den 20. d. M. Nachmitt. 2 Uhr werden in der Wohnung des Dekonom **Hoffmann**, H. Brauhausgasse hier, Nr. 338: ein 2spänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen, in gutem Stande, 1 Kippfahre, 1 neues Sturmfahrs mit Untergestell und 2 Räder und 1 Ackerpflug, gerichtlich verauktionirt werden.

Graeven, Auct.-Comm.

Die Herren Mitglieder des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins benachrichtige ich ergebenst, daß die diesjährige Versammlung unseres Central-Vereins am 22. und 23. d. Mts. zu Erfurt stattfinden wird.

Dypin, den 14. Mai 1854.

Der Direktor des Hallischen landw. Vereins **v. Beumann.**

Die Schulgemeinde Dypin beabsichtigt den auf 1147  $\frac{1}{2}$  16  $\frac{1}{2}$  11  $\frac{1}{2}$  veranschlagten Bau eines neuen Schulhauses im Wege der Licitation an den Mindestfordernden auszuführen. Zu diesem Zweck haben wir einen Termin auf **Montag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Buch'schen Gasthose** hiersebst anberaumat. Wenn ein angemessenes Gebot erreicht wird, geschieht der Zuschlag sofort. Anschlag und Licitationsbedingungen können vor dem Termin jederzeit bei dem Herrn Schulzen **Honnefeld** in Inwenden eingesehen werden.

Dypin, den 14. Mai 1854.

Der Schulvorstand.

Kleine freundliche Stube und Kammer, meublirt, ist sofort zu vermieten Sandberg Nr. 268, eine Treppe hoch.

So eben verläßt die Presse und ist bei **Herm. Berner** in Halle, Markt 725, zu haben:

Die **untrüglichen naturgemäßen Heilkräfte**

der **Kräuter- und Pflanzenwelt**, und das **einfache Le Roi'sche Heilsystem.**

Namentlich die Heilkraft der **Le Roi'schen Kräuter-Armeen**, als wohlthätiger, sicherer und erprobter Mittel gegen alle Krankheiten des menschlichen Körpers, welche ihren Ursprung in der Verdorbenheit des Blutes und der Säure und in den Störungen einzelner Organe, namentlich der Verdauungswerkzeuge u. haben.

Nebst **Angabe der Behandlung jeder einzelnen Krankheit.**

**Mitgetheilt nach Le Roi,**

Dr. der Medicin, Obersanitätsrath, k. k. b. v. v.

von **Dr. Carl Müller.**

Fünfte vermehrte Auflage.

Gr. 8<sup>o</sup>. brochirt. Preis 10 Sgr.

In allen Theilen der Erde, so weit die Göttingung reicht, segnen bereits Tausende das Le Roi'sche Heilsystem! Millionen fanden durch dasselbe selbst da noch Gesundheit und Großni wieder, wo, bei dem heutigen Standpunkte der Arzneiwissenschaft, die Verzeigung bereits plag gegriffen harte. Niemand, dem an der Herstellung und Erhaltung seiner Gesundheit ernst gelegen, sollte veräumen, sich mit den überzeugenden Wahrheiten des Werthes bekannt zu machen.

**Zu verkaufen**

ist ein schönes herrschaftliches Wohnhaus in freundlicher Lage von Halle. Näheres wird mitgetheilt Neumarkt Breitestraße Nr. 1210 b.



## Pensionat.

Mit der seit längeren Jahren in Schkeuditz bestehenden und sich eines blühenden Zustandes erfreuenden schola collecta ist, mit Genehmigung der Königl. Regierung, ein Pensionat verbunden, und ich bin darauf eingerichtet 8 bis 10 Söhne auswärtiger Familien bei mir, als Pensionäre, aufzunehmen. Die Aufnahme findet zu jeder Zeit Statt. Schkeuditz hat eine sehr gesunde Lage, und dürfte sich besonders für schwächliche Kinder eignen, welche einer Stärkung durch den Genuß der Landluft bedürfen.

Die Anstalt besteht aus 16 hiesigen und 8 auswärtigen Knaben, in dem Alter von 9 bis 15 Jahren. Diese 24 Höflinge werden in zwei Klassen von zwei Lehrern unterrichtet in:

der lateinischen, französischen, englischen und deutschen Sprache, Religion, Geschichte, Geographie, Geometrie, Arithmetik, Naturlehre, Naturgeschichte, Schönschreiben, Zeichnen, und werden im Ganzen so weit gebracht, daß sie Gymnasien, Fürstenschulen oder Realschulen besuchen, oder in Handlungen eintreten können.

Nähere Auskunft sind die Vorsteher der Anstalt, Herr Dr. mod. Franz und Herr Kreisgerichts-Rath Herzog, gern zu geben bereit. Schkeuditz, den 21. April 1854.

**Böttner,**

Candidat des Predigt- und Schulamtes.

## Guts-Verkauf.

Ein Gut, welches in der Nähe von Halle, Merseburg und  $\frac{1}{2}$  Stunde vom Anhaltspunkte der Thüringer Eisenbahn liegt, durchaus schöne Gebäude, 30 M. Acker und  $\frac{1}{2}$  M. Auenwiesen hat, soll eiligst mit vollem Inventarium preiswürdig unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Köfeler in Halle, Leipzigerstraße Nr. 313.

## Verpachtung.

In einer kleinen Stadt ist eine Materialhandlung, mit Schnittgeschäft verbunden, veränderungshalber unter vortheilhaften Bedingungen sofort oder zu Johanni er. zu verpachten. Die nähere Auskunft darüber zu ertheilen ist Herr Fr. Kindler in Halle im grünen Hof beauftragt.

Eine brillante Wohnung von 6 Stuben, Garten und Zubehör ist zum 1. October kleine Ulrichsstraße Nr. 1000 zu vermieten.

**Klinge.**

Eine Familienwohnung zum 1. Juli, mehrere andere zum 1. October d. J. sind kleine Ulrichsstraße Nr. 1000 zu vermieten.

**Klinge.**

Ein junger Mensch, der schon mehrere Jahre die Materialhandlung erlernt hat, aber wegen Veränderung des Herrn anderweitig auslernen muß, wünscht unentgeltlich ein Unterkommen in oder außerhalb Halle. Geehrte Herren können sich melden große Klausstraße Nr. 935.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Ritter- und Landgütern in jeder Größe, in allen Provinzen Preußens sowohl als auch im Auslande, so wie auch zur Uebernahme von Agenturen.

Häuser, Handlungen, Gasthöfe, Mühlen u. c. in verschiedenen Gegenden, resp. Städten, habe ich im Auftrage zum Verkauf.

Außerdem besorge ich Stellen für Dekonomen, Handlungen-Commis u. c. Um Aufträge bittet geborsamt

Carl Paegoldt in Halle a/S.

## Stelle-Gesuch.

Ein junger Dekonom sucht als Volontair eine Stelle auf einem größeren Gute durch

Carl Paegoldt in Halle.

Dekonomie-Lehrlinge finden sofort Stellen durch Carl Paegoldt in Halle.

Frisch geschlagene reine Rappstüchen werden verkauft in der Mühle zu Trotha.

## Die Colnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

mit einem, der Königlichen Regierung zu Coln statutenmäßig als vorhanden nachgewiesenen Grundkapital von

**zwei Millionen Thalern,**

gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien, volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für Feld- und Gartenfrüchte, Wein, Tabak, Hopfen, überhaupt Gewächse jeder Art, sodann auch Glascheiben und sonstige Gegenstände.

Die Versicherungen können auf ein oder fünf Jahre geschlossen werden. Wer für seine gesammten Halm-, Hülsen- und Delfrüchte eine Versicherung auf 5 Jahre nimmt, genießt eine Rückvergütung von 20 Prozent einer durchschnittlichen Jahresprämie.

Nähere Auskunft unter Gratis-Behandigung der Antragsformulare und Saattregister ertheilt der unterzeichnete, zur Vollziehung der Polizzen ermächtigte Hauptagent, so wie die nachstehend genannten Agenten der Gesellschaft.

### I. Im Regierungs-Bezirk Magdeburg:

- 1) Herr C. Neble in Queblinburg.
- 2) = S. Boße in Osterwick.
- 3) = C. Eckert in Wernigerode.
- 4) = F. Göbler in Aschersleben.
- 5) = H. Heucke in Egeln.
- 6) = Hilbrandt in Worsleben.
- 7) = F. Nicolai in Begeleben.
- 8) = G. Richter in Gr. Oschersleben.
- 9) = W. Liebmann in Seehausen i/M.
- 10) = B. Schmidt in Hornburg.
- 11) = W. Thiele in Worsleben.
- 12) = Woche in Sadmersleben.

### II. Im Regierungs-Bezirk Merseburg:

- 13) Herr A. Bertram in Altleben a/S.
- 14) = C. Goerike in Cönnern.
- 15) = E. Jungmann in Sangerhausen.
- 16) = F. W. Proge in Seltfiedt.
- 17) = J. Reichel in Gisleben.
- 18) = Theodor Schreiber in Wettin a/S.
- 19) = C. W. Werner in Artern.

### III. In den Anhaltischen Herzogthümern:

- 20) Herr F. Ebeling in Ballenstedt.
- 21) = F. Erbrecht in Bernburg.
- 22) = Chr. E. Jbring jun. in Sandersleben.
- 23) = Ed. Zeising in Cöthen.

Halberstadt, im Mai 1854.

## Friedrich Schroeder,

Hauptagent der Colnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Bei J. Ricker in Gießen ist erschienen und in der Pfefferschen Buchh. in Halle zu haben:

## Physiologische Briefe

für

Gebildete aller Stände

von

Carl Vogt.

2. Auflage 1. u. 2. Abtheilg. à 1 Pf.  
Diese neue Auflage hat der geehrte Verfasser überall, wo es nöthig war, gänzlich umgearbeitet und namentlich die neuern Forschungen der anerkanntesten Gelehrten, wie Bischoff, Ludwig, Molechott u. s. w. in einer Weise benützt, die dem Buche noch mehr, als seither, den Beifall der Denkenden sichert. Zugleich hat er sich bemüht, ein noch größeres Verständniß des Gesagten durch Einfügung von Holzschnitten zu ermöglichen, und damit ein Werk geliefert, welches neben Liebig's chem. Briefen in der Bibliothek jedes Gebildeten sich befinden sollte. — Die dritte und letzte Abtheilung erscheint im Juni dieses Jahres.

Eine Schänke mit Bäckerei, Materialhandel und einigen Morgen Feld ist gegen 500 Pf Anzahlung zu verkaufen oder zu verlaufen durch A. Kuckenburg, Geißstr. 1296.

Ein geübter Kutscher, mit gutem Zeugniß versehen, findet sofort eine Stelle Brüderstraße Nr. 222 parterre.

Ein junger Mann, welcher bald 12 Jahr bei einem Herrn in Lackfirniß, Siegel- und Flaschenlack gearbeitet hat, darin gründlich Bescheld weiß, sucht eine gleiche oder andere Beschäftigung. Näheres Steinthor Nr. 1510.

Eine ganz neue Bierdruckpumpe mit Schläuchen und Zubehör ist billig zu verkaufen.

Moritz Foerster.

Eine Partie eiserne Wagen-Achsen stehen unter dem Einkaufs-Preis zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 70.

Langes Roggenstroh ist abzulassen im Gasthof zur „Stadt Hamburg“.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Unterzeichneter ist gesonnen, Mittwoch den 24. Mai d. J. Mittags 12 Uhr sein in Köflich belegenes neu erbautes Haus, Scheuer und schönem Garten, mit und ohne Grundstück, meistbietend zu verkaufen. Auch kann die Backgerechtigkeit und der Materialhandel mit übernommen werden. Es eignet sich auch für einen Stellmacher.

Köflich bei Stumsdorf, den 15. Mai 1854.  
Der Bäcker C. Specht.

## Laden-Vermiethung.

Der in meinem Hause Mannische Straße Nr. 505 neu eingerichtete Laden ist von jetzt ab zu vermieten.

C. Thiele.

## Sonnenschirme u. Knicker

in den neuesten Mustern empfiehlt in großer Auswahl zum Fabrikpreis

Hermann Rüffer,

große Steinstraße Nr. 177.

## Regligestoffe

empfangen eine Partie sehr geschmackvolle Muster und können dieselben billig wieder verkaufen

Senff & Pfabe.

## Herren-Puff-Armel,

etwas Neues, empfangen

Senff & Pfabe.

Sehr schöne Kieler-Sprossen empfiehlt

J. G. Goldschmidt.

## Preiswürdig bei Mann:

100 Wispel Sommerrüben, 60 Wispel Winterrüben, gut feuchte Linsen, Bohnen, Erbsen, süße 32r Pflaumen.

## Gesucht

wird ein Kutscher, welcher das Fahren gründlich versteht; nur ein solcher findet einen Dienst gr. Brauhausgasse Nr. 354 b parterre.

Ein durabler zweithüriger Kleiderschrank, eine Wanduhr und einige hochstämmige Leander sind zu verkaufen Bauhof Nr. 310 a.

